

Valser Unglückschronik [Fortsetzung]

Autor(en): **Rüttimann, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1918)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreise.

	Einwohner 1910	Geburten	Todes- fälle	Ehen		Einwohner 1910	Geburten	Todes- fälle	Ehen
Disentis	6809	198	104	48	Poschiavo	3676	96	49	12
Domleschg	2633	64	33	8	Remüs	1513	56	19	7
Fünf Dörfer	5676	124	100	29	Rhätzens	3031	83	44	22
Jenaz	1349	33	13	8	Rheinwald	918	14	10	1
Ilanz	5414	137	109	29	Roveredo	2855	46	62	7
Klosters	1719	36	25	14	Ruis	2014	73	37	13
Küblis	1109	27	15	5	Safien	579	7	8	1
Lungnez	3552	102	82	15	Schams	1479	34	27	9
Luzern	1172	34	15	9	Schanfigg	3013	58	60	23
Maienfeld	3306	67	40	17	Schiers	2376	55	56	16
Misox	1951	31	43	7	Seewis	1381	23	16	6
Münstertal	1583	26	21	9	Thusis	3189	93	68	19
Oberengadin	8439	166	82	31	Trins	2883	48	45	23
Oberhalbstein	2272	56	46	15	Untertasna	2889	53	36	17
Obtasna	3460	58	32	23					

Bezirke.

	Einwohner 1910	Geburten	Todes- fälle	Ehen		Einwohner 1910	Geburten	Todes- fälle	Ehen
Albula	6408	152	119	36	Maloja	10265	196	103	37
Bernina	4996	139	64	19	Moesa	6196	103	132	23
Glenner	10980	312	228	57	Münstertal	1583	26	21	9
Heinzenberg	6401	164	109	28	O.-Landqu.	15954	306	327	139
Hinterrhein	2580	52	40	10	Plessur	19082	424	367	134
Imboden	5914	131	89	45	U.-Landqu.	12739	269	212	68
Inn	7862	167	87	47	Vorderrhein	6809	198	104	48

Kanton Graubünden (117 069 Einwohner).

1916:	2636	Geburten,	1966	Todesfälle,	626	Ehen
1917:	2639	„	2002	„	700	„
		+3 Geburten,		+36 Todesfälle,		+74 Ehen

Valsler Unglückschronik.

Von Kanonikus Phil. Rüttimann, Vals.

5. Brandunglück.

Von großen Verwüstungen durch das Feuerelement scheint Vals seit Menschengedenken verschont geblieben zu sein. Brandfälle kamen nur vereinzelt vor.

In früherer Zeit zerstörte, nach der Volksüberlieferung, ein Brand das Haus des Ammanns von Vals, der damals in Vallè gewohnt habe. Noch jetzt zeigt man auf eine Stelle bei Vallè auf der linken (oder Sonnenseite) des Valserrheines, welche beim „branta Hus“ heißt. Da-

bei sei das alte Gemeindearchiv mit seinen Schriften zugrunde gegangen.

Im Februar 1847 brannte es im sogenannten Schafengaden, oberhalb „zum Mayen“. Damals pflegten die Fütterer, mit Fackeln in der Hand den Weg beleuchtend, nach ihren Futterorten abzugehen. Ein starker Windzug jagte einen Funken in den Stall mit dürrem Heu und äscherte ihn ein. Von nun an wurde das Fackeltragen von der Obrigkeit verboten.

In den fünfziger Jahren brannte eine Schmiede des Johann Joseph Jörger, zu oberst in der Gasse, ab; das dabeistehende Haus konnte man erhalten, obwohl die Gemeinde damals noch keine Feuerspritze besaß.

In den fünfziger Jahren ebenfalls schlug der Blitz in den Sustenwald, unterhalb des Pradatsch. Man hatte Mühe, des Wurzelbrandes Herr zu werden.

Ein Brand entstand in den achtziger Jahren in einer Waldwiese, dem sogenannten „Waschkraut“.

Um das Jahr 1882 schlug der Blitz in den Wald bei der Kalvarienkapelle, und es brannten die Wurzeln unter der Erde fort, bis es gelang, den Brand zu ersticken.

Etwa ums Jahr 1869 zündete der geistesranke Johann Anton Schneider (gen. der Valti(Valentin)-Hannes, Sohn des „Keßler“ Marti, in Glüs, eines Bauersmannes) auf der Marchegga, Alp Selva, ein Stübchen an, welches dann niederbrannte.

Im Jahre 1870, am Feste St. Peter und Paul, in der Nacht, fing ein großes hölzernes Haus des Balthasar Schmid, Wirt und Genossen, Feuer. Das Haus stand zwischen dem Gasthaus Albin und dem alten hölzernen Häuschen der Regula Schneider (jetzt steht an der Stelle die Hälfte des Neubaus Stephan Stoffel und der Geschwister Nikolaus Tönz und Katharina Furger-Tönz, der Teil der letzteren). Von geistigen Getränken benebelt, ließ ein Knecht die Kerzen brennen und schlief dann ein. Das Feuer scheint das Stroh des Bettes ergriffen zu haben und bald war das oberste Stockwerk in Flammen. Zum Glücke vereinigten sich mehrere Umstände, welche es verhinderten, daß das ganze Dorf ein Raub der Flammen geworden ist. Fürs erste hatte das Haus eine harte Bedachung, zweitens herrschte völlige Windstille und die Flammen brannten kerzengerade empor, drittens befinden sich auf das Patroziniumsfest Peter und Paul viele Fremde in Vals. Von diesen zeichneten sich als sehr gute Organisatoren bei der Löscharbeit aus: P. Gabriel Wiederkehr von Dietikon (Kanton Zürich), ferner Ignaz Johann Lang (Vater), Kaufmann in Ilanz. Viertens war es entscheidend, daß nicht nur ein Dorfbrunnen, sondern der Valserrhein in nächster Nähe Wasser lieferte. Es wurde Spalier gebildet zwischen Rhein und Haus, überhaupt in den unregelmäßig geordneten Menschenknäuel Ordnung gebracht: die einen schöpften das Wasser, die andern reichten es weiter, die dritten waren mit der unmittelbaren Löscharbeit beschäftigt; die zwei unmittelbar in der Nähe

stehenden Häuser wurden an den dem Feuer zugekehrten Seiten mit nassen Leintüchern behangen; nur mit Mühe gelang es, dieselben vor dem Erfassen des Feuers zu bewahren. Ein letzter günstiger Umstand war auch, daß der Brand im obersten Stockwerke entstand und nicht schließlich das ganze große hölzerne Haus auf einmal in Flammen gesetzt wurde. So brannte nur dieses einzige hölzerne Haus, und zwar bis auf den Grund nieder.

Durch die Gefahr gewitzigt, schaffte die Gemeinde dann eine Feuerspritze und später auch Hydranten an. Die Feuerspritze, groß und massiv, ist ein Werk der Glockengießer Gebrüder Graßmayer in Feldkirch. Nicht lange Jahre ging's und es fand die Feuerspritze Anwendung beim Brande des alleinstehenden Hauses von Peter Anton Illien, Wirt und Viehhändler, auf dem Liemschboden (Lienisboden), südwestlich des Dorfes. Das Feuer wurde wenigstens zum Teil gedämpft und seine zerstörenden Wirkungen verringert. Der Brand geschah ums Jahr 1880.

Bald nachher wurde durch Kinder, welche mit Feuer spielten, ein Maiensäbstübchen „in den Erlen“ in Asche gelegt, und ein Knabe äscherte auf der Alp Selva ein Alpenstübchen ein.

Im Jahre 1906 wurde unter Präsident Kaspar Schwarz durch Willi Sohn in Chur ein solides Hydrantennetz erstellt, darunter sieben laufende Brunnen.

.Schluss folgt.

Bündner. Literatur des Jahres 1917 mit einigen Nachträgen aus früherer Zeit.

(Fortsetzung von Nr. 7, Seite 222.)

- Chur. Feuerordnung Löbl. Stadt Chur vom 28. Februar 1834. Chur, 1834. 8^o. Bd 176⁹
- Chur. Die Muster- und Modellsammlung Chur. Bibliothek f. Kunstgewerbe, Handwerk, Architektur und Technik. 27. Bericht 1917. Chur, 1918. 8^o. in Bg 120
- Chur. Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen für den Martinsturm-Umbau. Chur, 1917. 8^o. Br 105³
- Chur. Statuten für das Männerchor-Orchester Chur. (Chur, 1912.) 8^o. Br 105¹
- Chur. Regulativ für die Orchesterschule Chur. (Chur, 1916.) 8^o. Br 105²
- Chur. Kaufmännischer Verein Chur. 43. Jahresbericht von Verein und Handelsschule 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1917. Chur, 1917. 8^o. in Br 21
- Chur. Beschreibung der Domkirche von Chur. (Mitteilungen der Antiq. Gesellschaft in Zürich, Bd. XI, Heft 7.) Zürich, 1857. Fol. Be 499¹² u. in Z 548
- Coaz, C., Chronik und Naturchronik aus dem Bündner. Monatsblatt Jahrg. 1917. SA. (Bündn. Monatsblatt 1917). in Bz 161 u. 162